**Hinweise zur Erstellung eines Nutzungskonzeptes**

**Im Rahmen der Beantragung von LEADER-Fördermitteln in der LEADER-Region Havelland**

Das Nutzungskonzept soll der LAG Havelland als Grundlage für die Bewertung Ihres Vorhabens dienen. Außerdem soll es Ihnen als Projektträger als gute Planung Ihres Vorhabens dienen, damit es später bestmöglich funktioniert. Es sollte so konkret und realistisch wie möglich sein, um Schwachstellen oder Chancen zu entdecken. (Projektträger, die eine Unternehmensgründung also ein wirtschaftliches Vorhaben planen sollten anstelle des Nutzungskonzeptes einen Business-Plan erstellen.)

**Wichtige Kriterien für die LAG Havelland sind unter anderem:**

* bei sozialen Infrastrukturen (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser): die Notwendigkeit des Vorhabens und der Förderung, ein hoher gesellschaftlicher Nutzen, Nachhaltigkeit und die bestmögliche wirtschaftliche Tragfähigkeit, das heißt eine bestmögliche Auslastung oder ein wirtschaftliches Betriebsmodell
* bei touristischen oder kulturellen Vorhaben: Einordnung in die touristische Ausrichtung im Havelland, die regionale Bedeutung, Nachhaltigkeit und die bestmögliche wirtschaftliche Tragfähigkeit, das heißt eine bestmögliche Auslastung oder ein wirtschaftliches Betriebsmodell

Die vollständigen Bewertungskriterien sind als „Projektauswahlkriterien“ auf der Internetseite der LAG zu finden.

**Für Vorhaben von Kirchen**

Vorgaben der Kirche Berlin-Brandenburg

<http://www.altekirchen.de/Dokumente/Orientierungshilfe.htm>

**Wichtige Inhalte des Nutzungskonzeptes:**

1. **Kurzbeschreibung des Vorhabens**

*in wenigen Sätzen (was, warum, wer)*

1. **Derzeitige Situation** 
   1. Objekt, Lage, Standort
   2. Regionale Bedeutung (historisch oder aufgrund des Angebotes oder Einzugsgebietes o.ä.)

sofern vorhanden:

* 1. Derzeitige Nutzungsart(en)/Angebote und Nutzergruppen/Einzugsgebiet
  2. genaue Zahlen zur Nutzung (je nach Vorhaben unterschiedlich: z.B. Anzahl der regelmäßigen und unregelmäßigen Veranstaltungen, Teilnehmeranzahl, Besucherzahlen, Kundenzahl etc.), Auslastung (Mögliche Nutzung im Vergleich zur derzeitigen Nutzungszahlen)
  3. Betriebsmodell, Organisation
  4. Ertrags-/ Finanzierungssituation
  5. ggf. Weiteres
  6. ggf. aktuelles Problem bzw. Grund für das Vorhaben (z.B. bei Sanierungsvorhaben)

1. **Ziel des Vorhabens (ggf. Grund für das Vorhaben) und geplante Wirkung**
2. **Geplante Nutzung bzw. Aussagen zu Veränderungen der bisherigen Nutzung**
   1. Geplante Nutzungsart(en)/Angebote und Zielgruppen/Einzugsgebiet

*Gibt es Möglichkeiten, den Nutzen zu erhöhen für die Gesellschaft/ den Ort oder die Gemeinde?*

* + - *z.B. mehr Zielgruppen werden eingebunden (Jung – Alt, Neubürger…)*
    - *oder Angebote der Daseinsvorsorge werden eingeplant (Dorfladen, Arzt, Kultur, Raum für mobile Angebote…)*
    - *oder ein dringender örtlicher Bedarf wird gedeckt, z.B. eine fehlende Kindernachmittagsbetreuung oder ähnliches*
    - *oder Maßnahmen, die die Dorfgemeinschaft oder den Ort stärken (Treffpunkt, Unternehmensstammtisch etc.)*
  1. Angestrebte Auslastung (angestrebte Nutzungszahlen basierend auf vorhandenen Zahlen, realistischen Vergleichszahlen oder realistischen Schätzwerten)

*Gibt es Möglichkeiten zur Verbesserung der Auslastung? Welche Maßnahmen sind dafür geplant?*

1. **Geplantes Betriebsmodell, Organisationsstruktur bzw. Änderungen bei bestehenden Einrichtungen**

*Könnte ein anderes Betriebs-/Betreibermodell oder eine andere Organisationsstruktur zur Verbesserung der finanziellen Situation beitragen oder zu einer besseren Aufgabenverteilung/mehr Handlungsmöglichkeiten oder einer Stärkung des Ortes?*

*z.B. Verein, Netzwerk, Genossenschaft, gGmbH…*

*Beispiele:*

*ehrenamtliche Gastronomie* [*https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/beispiele/wettbewerb-2012/kumm-rin-hofschaenke/*](https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/beispiele/wettbewerb-2012/kumm-rin-hofschaenke/)

*genossenschaftlicher Dorfladen* [*http://www.unsere-dorflaeden.de/*](http://www.unsere-dorflaeden.de/)

1. **Geplante Einnahmen und Ausgaben** (Kosten für Betrieb, Instandhaltung, Personal, Pacht, Werbung etc.; Finanzierung über Einnahmen, Kommune, Mitgliedsbeiträge o.ä.)

*Gibt es Möglichkeiten zur Verbesserung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit? Z.B. höhere Auslastung, mehr Einnahmen, andere Einnahmearten, Senkung der Ausgaben, andere Organisationsstruktur … Welche Maßnahmen sind dafür geplant?*

*Es gibt unzählige Möglichkeiten in dem Bereich. Wichtig ist u.a., dass für das Angebot auch ein ausreichender Bedarf besteht, keine Konkurrenz zu anderen Anbietern entsteht und die Organisationsstruktur für alle Beteiligten langfristig tragbar ist.*

*Einige wichtige Faktoren für das Gelingen sind*

* *ein möglichst breiter Rückhalt und Beteiligung (organisieren Sie am besten eine offenen Veranstaltung zur Ideenfindung),*
* *Aufbauen auf vorhandenen Strukturen im Ort oder in erreichbarer Nähe (Vermeidung von Doppelstrukturen, kann z.B. ein vorhandener Verein/ Träger Aufgaben mitübernehmen, gibt es bereits Räume/Gebäude, Personal … bis hin zu Veranstaltungskalender, Veranstaltungen, Broschüren, Internetseiten..),*
* *die Chancen des Vorhabens vor Ort ausloten und bestmöglich nutzen:* 
  + *entweder das vorhandene Angebot spezialisieren, entsprechend den Wünschen der Nutzer in hoher Qualität (z.B. der beste Raum für Familienfeiern in 30 km Umkreis)*
  + *oder das Vorhaben vielfältig aufstellen: Was fehlt z.B. im Ort/in der Gemeinde noch? Was lässt sich kombinieren? (z.B. eine Grundschule mit Seniorentreff, ein Touristen- + Senioreneinkaufsbus, ein Dorftreff mit ehrenamtlich geführtem Laden und Repair-Café, gemeinschaftlich genutzte Büro- und Werkstatträume, die auch lokale Vereine nutzen können, Bus + Bibliothek …oder ähnliches)*
  + *oder flexible Nutzung ermöglichen (zeitlich flexibel, wochentags, saisonal, multifunktional, diverse Nutzergruppen…)*

*Beispiele:*

*Multiples Haus* [*http://www.multiples-haus.de/idee-und-entwicklung/was-ist-ein-multiples-haus.html*](http://www.multiples-haus.de/idee-und-entwicklung/was-ist-ein-multiples-haus.html)

*DORV-Zentrum* [*http://www.dorv.de/*](http://www.dorv.de/)

*Bus-Bibliothek* [*http://www.demografie-projekte.de/regionale-projekte/mobilitaet/56-fahrbibliothek-magdeburg-versorgt-interessierte-leser*](http://www.demografie-projekte.de/regionale-projekte/mobilitaet/56-fahrbibliothek-magdeburg-versorgt-interessierte-leser)

1. **Notwendige investive Maßnahmen** (Bau- oder Umbau-/Sanierungsmaßnahmen, Ausstattung, Kommunikation & Werbung etc.)

*falls Sanierungskonzept oder Baubeschreibung vorhanden ist, brauchen diese nur kurz genannt zu werden mit Verweis auf das entsprechende Konzept*

*Barrierefreiheit muss bei Vorhaben zur öffentlichen Nutzung berücksichtigt werden.*

1. **Kosten und Finanzierung der geplanten Maßnahmen (7.)**

*Auf notwendige Kosten und kostengünstige, aber nachhaltige Varianten reduzieren.*

1. **ggf. Weiteres**

**Beispiele für Nutzungskonzepte:**

<http://www.kasino-dallgow.de/wp-content/uploads/2012/03/NuKo_Offizierscasino_20120322.pdf>

<http://www.dulsberg.de/kirche-konzept-roger-popp-120926.pdf>

<http://www.neulietzegoericke.de/info/Kirchensanierung/Kirchensanierung_NK.html>